

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Jahre 1567 wurde in Steyr auch eine protestantische deutsche Bürgerschule, die älteste in Oberösterreich, errichtet, und ein berühmter Rechenmeister von Freiberg in Sachsen aufgenommen.

Als 1564 der Kaiser Ferdinand I. starb, theilte sich das Haus Habsburg — Oesterreich wieder in Linien. Der Kaiser Maximilian II. bewilligte am 18. December 1568 den landesfürstlichen Städten, also auch Steyr, die freie Ausübung des protestantischen Gottesdienstes. Dabei wuchs die Stadt stets. Die Vorstadt Wieserfeld wurde von 1543 — 1565 erbaut, größtentheils von Messerern. In Oesterreich war Steyr noch immer die erste Stadt nach Wien. Zum feierlichen Empfange des Kaisers stellte nach Enns im Jahre 1578 die Stadt Steyr 360, die Landeshauptstadt Linz 150, Wels 120, Enns 110, Freistadt 90, Gmunden 53, Böcklabruck 22 Mann.

Im katholischen Garsten sah es damals auch heiter aus. Anton Prundorfer und mehrere andere Mitglieder des Klosters Garsten waren verhehlicht. Der Erstere soll bei der Wahl seiner Person zum Abte öffentlich erklärt haben, er wolle sein Weib niemals verlassen. 1568 wurde dieser Anton vom Kaiser seiner Würde als Abt förmlich entsetzt. Vom Kaiser wurde nun der Abt von Gleinf, Georg II. (Lachmayr), nach Garsten gesetzt; aber auch er wurde 1574 abgesetzt, weil er sich heimlich in den heiligen Ehestand soll begeben haben.

Schon 1541 waren Gesetze gegen den Protestantismus erlassen worden, jetzt wurden in den Jahren 1585 und 1586 Versuche gemacht, ihn zu unterdrücken. Deshalb brach 1588 in der Gegend um Steyr eine Rebellion aus, weil die Leute glaubten, nur im Protestantismus selig werden zu können. Aus der Rebellion wurde der erste oberösterreichische Bauernkrieg, welcher von 1594 bis 1597 währte, und in dem die Stadt Steyr durch die Bauern belagert wurde. Endlich wurde die Pfarrkirche 1599 zwangsweise katholisch neu consecrirt, und der katholische Gottesdienst eingeführt; die jetzige katholische Geistlichkeit verdiente alle Achtung. Leider wurde aber das (protestantische) Gymnasium aufgehoben, worauf 1602 aus Steyr mehrere reiche Bürger nach Regensburg auswanderten.